

Botanische Notizen vom Auerberg
=====

Von Johann BAUER, Marktoberdorf

Der Auerberg gehört wie der Senkele-Zug zu den landschaftsprägenden Molassevorbergen des Ostallgäus. Während dieser in seinem Gratverlauf mit zahlreichen Glazialrelikten und anderen botanischen Kostbarkeiten (*Dryas*, *Erica carnea*, *Globularia cord.*, *Spiranthes spiralis*) aufwartet, ist der ebenfalls gut 1000 m hohe Gipfelbereich des Auerbergs, einst Nunatak in Eis des Würmglazials, für den Botaniker enttäuschend. Dafür sind wohl die tiefgreifenden Einwirkungen durch menschliche Siedlungstätigkeit mindestens seit der Römerzeit und eine andere mineralische Unterlage, nämlich kalkarmer Sandstein, verantwortlich.

Von Interesse sind aber die zahlreichen Bachschluchten, die vom Gipfelplateau nach allen Seiten herabziehen und auf der Stöttener Seite am eindrucksvollsten sind. In diesen Tobeln, die mit Tiefen von selten mehr als 20 Metern mit ihren Westallgäuer "Vorbildern" natürlich nicht konkurrieren können, hat sich dennoch eine recht unberührte Vegetation erhalten.

Karte 1 - Unter den eintönigen Fichtenforsten der Umgebung fallen am Auerberg vor allem im Herbst die bunten Schluchtwälder mit reichlich Bergahorn, Eschen, Ulmen, Rotbuchen unter Tannen und Fichten auf. Karte 1 zeigt die große Verbreitung der Weißtanne, die als Indikator für naturnahen Wald gelten kann. Jungpflanzen findet man jedoch meist nur an Stellen, wo sie vom Wild nicht erreicht werden. Wacholderbüsche sind recht verbreitet auf Felsnasen, in Quellmooren und auf Viehweiden. Viel seltener ist die Eibe. Ein schöner Bestand mit einigen bis 10 m hohen Exemplaren steht nördlich von Salchenried. Einzelne Bäume in verschiedenen Schluchten sind sicher noch unentdeckt geblieben.

Unter den Farnpflanzen sind drei Schachtelhalmarten besonders vertreten: *Equisetum telmateja* ist häufig in Quellbereichen und an feuchten Mergelhängen; *E. variegatum* besiedelt Ränder von Quellbächen und -gräben bis in Niedermoore

hinein. *E. hiemale*, durchwegs Massenvorkommen, beschränkt sich auf Verbreiterungen und Ausgänge der Schluchten, wo feineres Material abgelagert wurde.

Karte 2 - Farnreich sind naturgemäß Tobel mit Felsbildungen, Sandsteine der Oberen Meeresmolasse und z.T. sehr grobe Konglomerate der Oberen Süßwassermolasse. *Polystichum aculeatum*, das zwar keine Felsen, aber hohe Luftfeuchtigkeit braucht, und *Polystichum lonchitis*, immer nur einzelne Stöcke, haben am Auerberg ihre Hauptverbreitung im Vorland zwischen Wertach und Lech.

An schattigen Felsen trifft man mehrfach *Asplenium viride* an, oft zusammen mit *Cystopteris fragilis*. *Asplenium trichomanes* ist seltener, da wenige besonnte, trockenere Felsen vorkommen.

Karte 3 - Unter den krautigen Bodenpflanzen der Schluchten und Grauerlen-gesäumten Ausgänge ist die Haselwurz überall häufig. Im Westen wird sie vom Leberblümchen begleitet, das an den wärmeren Hangseiten nicht selten bodendeckend auftritt und einen prächtigen Frühjahrsflor darstellt.

Diese Art scheint vom Wertach- und Geltnachtal ausgehend den Auerberg nördlich und südlich umfassend zu besiedeln. Umgekehrt ist es bei Aposeris, die sich vom Lech her dem Auerberg nähert und vorerst im Westen völlig fehlt. *Galium silvaticum* bevorzugt wie *Hepatica* wärmere Standorte. *Adoxa* findet man weniger in den Schluchten als an lichten nährstoffreichen Bachufern und in kleinen Baumgruppen, meist Eschen, und nicht selten in der Nähe von Siedlungen.

Karte 4 - Die Verbreitung einiger Sträucher ist auf dieser Karte dargestellt. Während der Efeu im ganzen Gebiet zu einer für das östliche Allgäu ungewohnten Entfaltung kommt und nicht nur auf die Schluchten beschränkt ist, sind die anderen drei feuchtigkeitsliebenden Arten stete Begleiter aller größeren Auerbergtobel.

Karte 5 - Die übrigen vier betrachteten Arten zeigen zu den vorigen wenig Beziehung. Am ehesten kommt *Polygala chamaebuxus* noch an trockeneren Schluchträndern vor, besiedelt aber auch Halbtrockenrasen und kalkreiche, nicht zu feuchte Quellmoorbereiche. Hier tritt sie zusammen mit *Gentiana clusii* auf,

die sie auch auf den trockenen Stellen begleiten kann. Solche Moor- und Magerrasenflecken sind oft mit Enzianen übersät, durch Kultivierungsmaßnahmen jedoch sehr bedroht. Weniger empfindlich ist *Crocus albiflorus*, der von Niedermoorstandorten, wie sie östlich und westlich des Auerbergs heute noch vorkommen, auf feuchtere Wiesen übergreift. Dort dokumentiert diese Art eine frühe Besiedlung des Auerbergs. Durch intensivste Bewirtschaftung des Grünlandes schrumpfen aber heute die damals gewonnenen Areale wieder zusammen. Auch *Gagea lutea* kann man als Kulturfolger betrachten. Neben ähnlichen Standorten wie bei *Adoxa* finden wir den Goldstern oft auf dorfnahen, gut gedüngten Wiesen und in Obstgärten.

Einige weitere Arten seien noch kurz erwähnt: *Cypripedium calceolus* (zerstreut im Westen und Süden), *Cephalanthera rubra* (selten im Westen), *Leucojum vernum* (zerstreut), *Cotoneaster tomentosa* (sehr selten im Westen), *Salvia glutinosa* (selten im Westen), *Botrychium lunaria* (sehr selten im Westen) und *Geranium nodosum* (völlig isoliert im Zwölfpfarrenwald bei Rettenbach). Eigenartig ist das Fehlen einiger Arten, die von ihren Ansprüchen her durchaus am Auerberg erwartet werden können, z.B. *Campanula cochleariifolia*, *Moehringia muscosa*, *Viola biflora*. Ihre nächsten Vorkommen liegen im Wertach- und Lechtal. Ansonsten steht der niederschlagsreiche, ozeanisch getönte Auerberg ganz im Kontrast zu den mehr kontinentalen und fast submediterranen Anklängen der Umgebung.

Ein umfassender Natur- und Landschaftschutz ist bisher am Auerberg noch nicht erreicht worden (schwäbisch-oberbayerische Grenze am Gipfel!). Spuren der Naturzerstörung sind vielerorts zu sehen (wilde Müllablagerung in den Tobeln, Eutrophierung und Trockenlegung der Quellbereiche).

Anschrift des Verfassers:

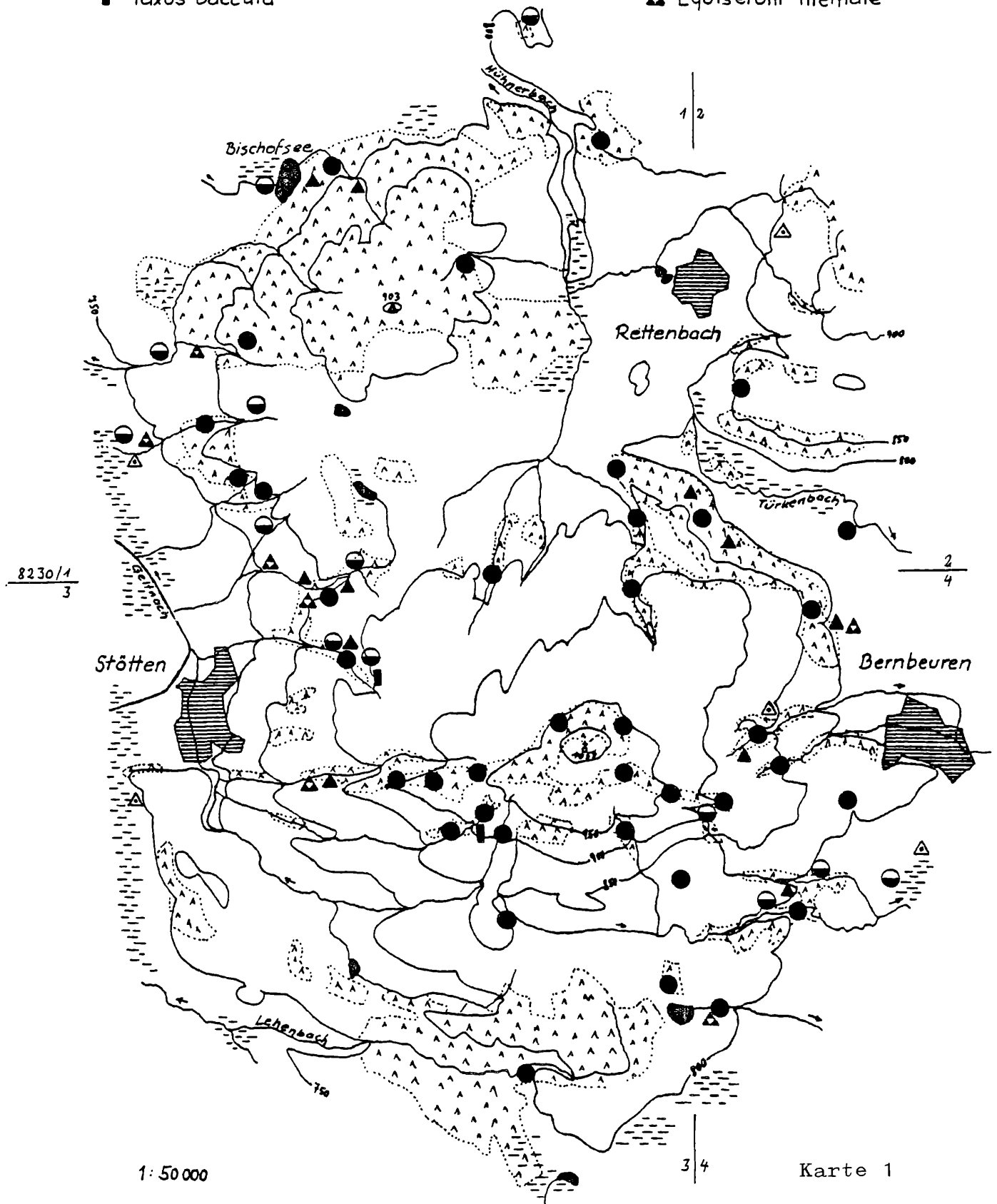
Johann BAUER

Pappelweg 17

D 8952 - M a r k t o b e r d o r f

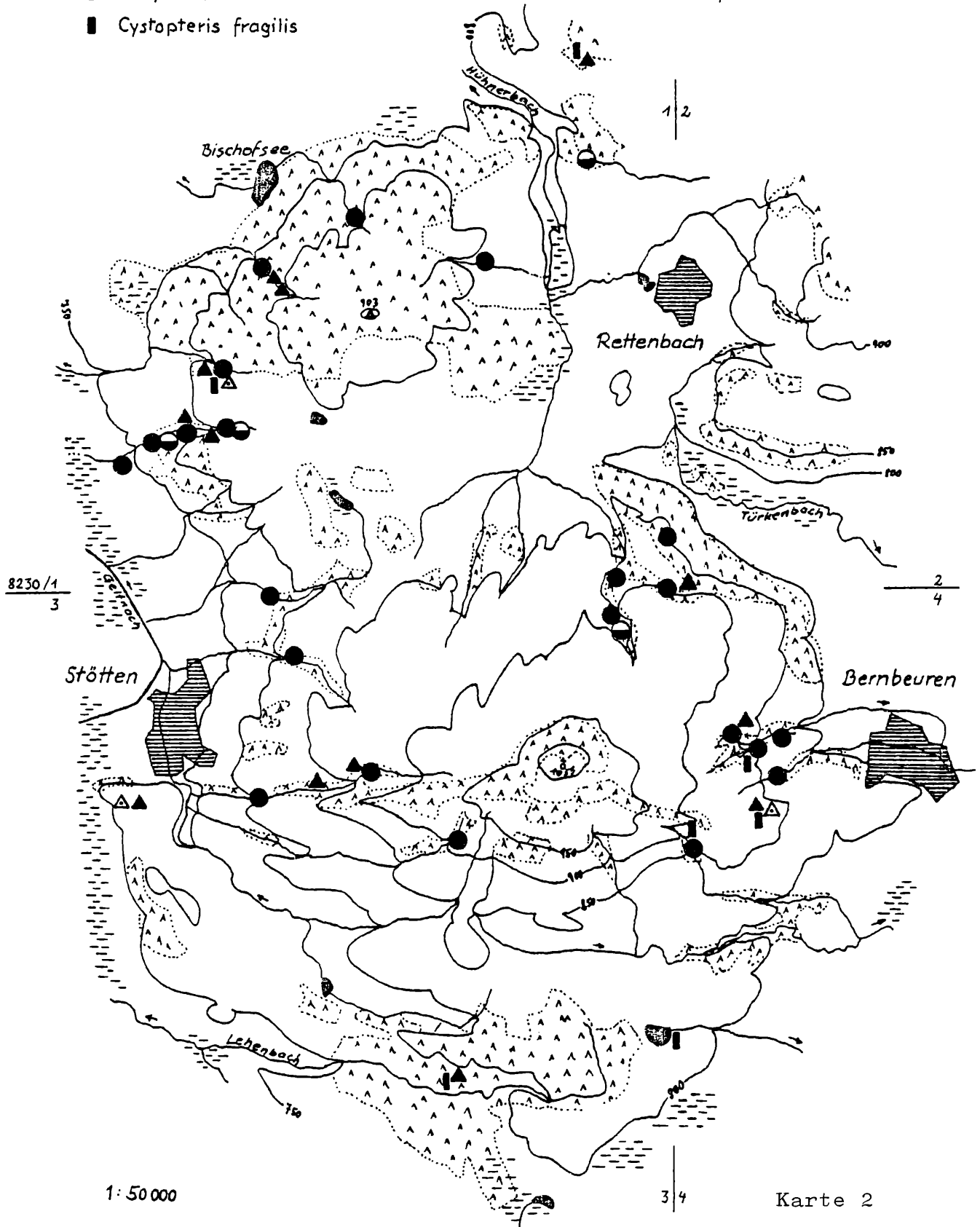
- 4 -

- *Abies alba*
- ◐ *Juniperus communis*
- *Taxus baccata*
- ▲ *Equisetum telmateja*
- △ *Equisetum variegatum*
- ▲ *Equisetum hiemale*



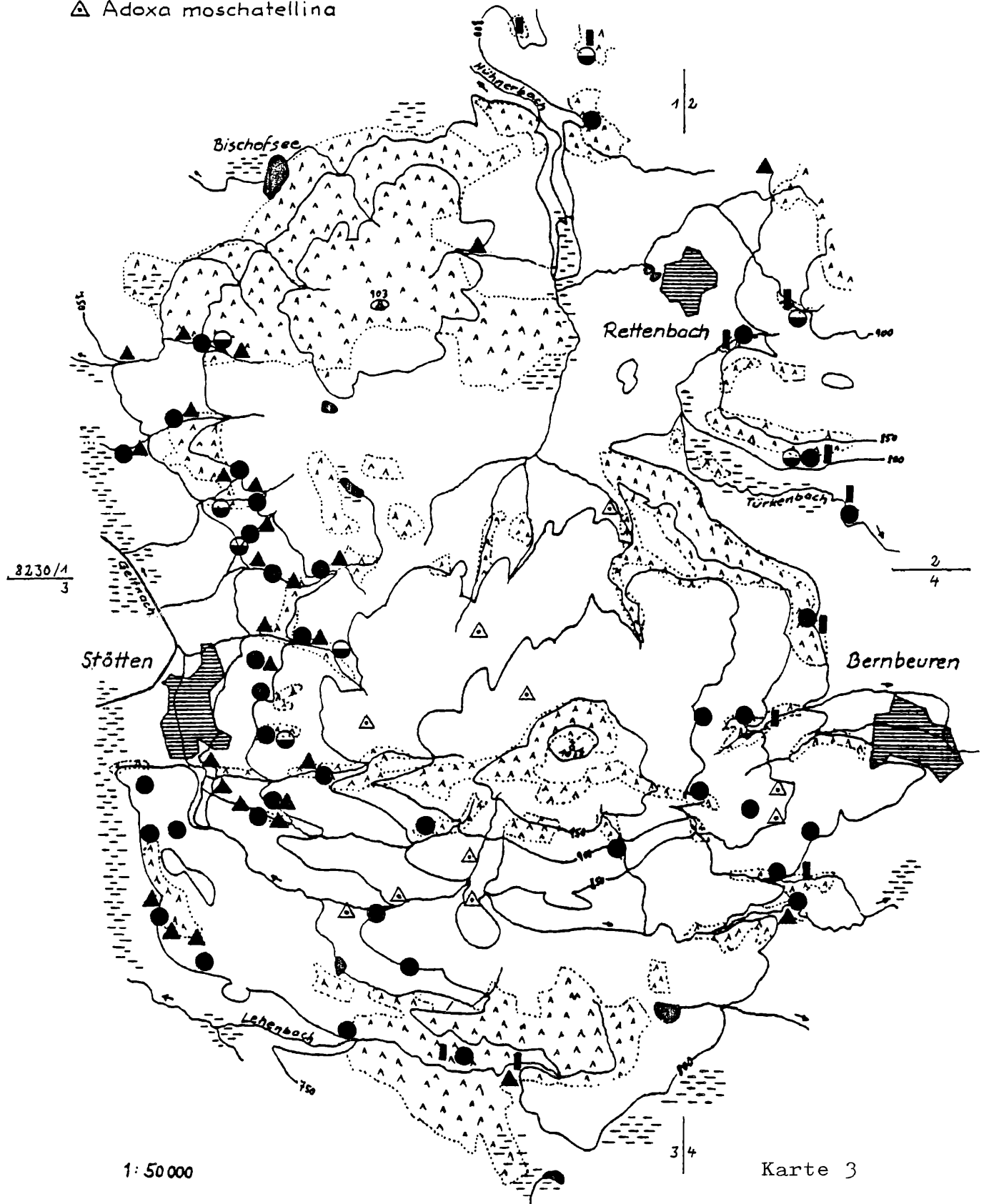
- *Polystichum aculeatum*
- ◐ *Polystichum lonchitis*
- *Cystopteris fragilis*

- ▲ *Asplenium viride*
- △ *Asplenium trichomanes*



- *Asarum europaeum*
- ◐ *Galium silvaticum*
- △ *Adoxa moschatellina*

- ▲ *Hepatica nobilis*
- *Apöseris foetida*



Karte 3

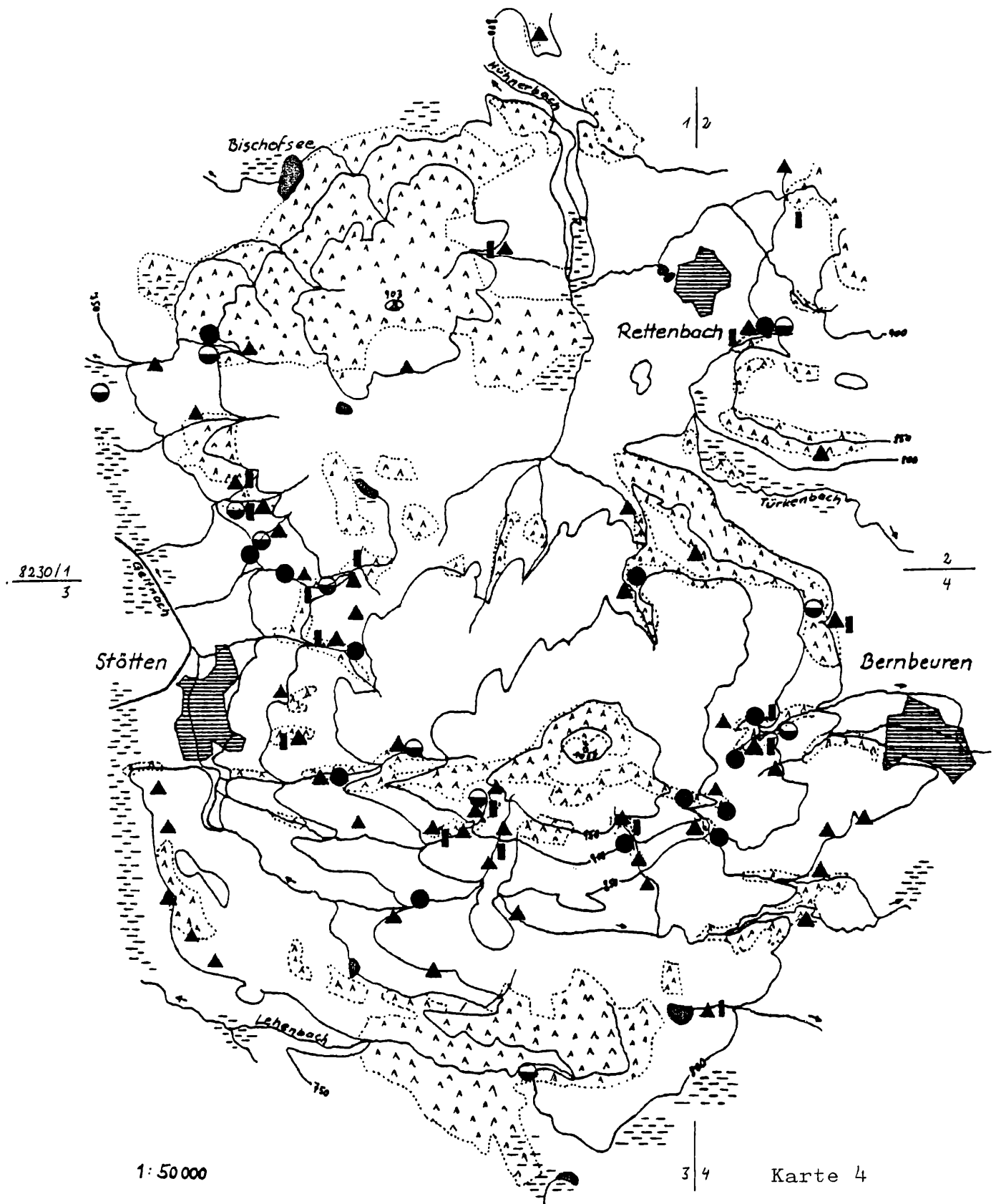
- 7 -

● *Euonymus latifolia*

○ *Rosa pendulina*

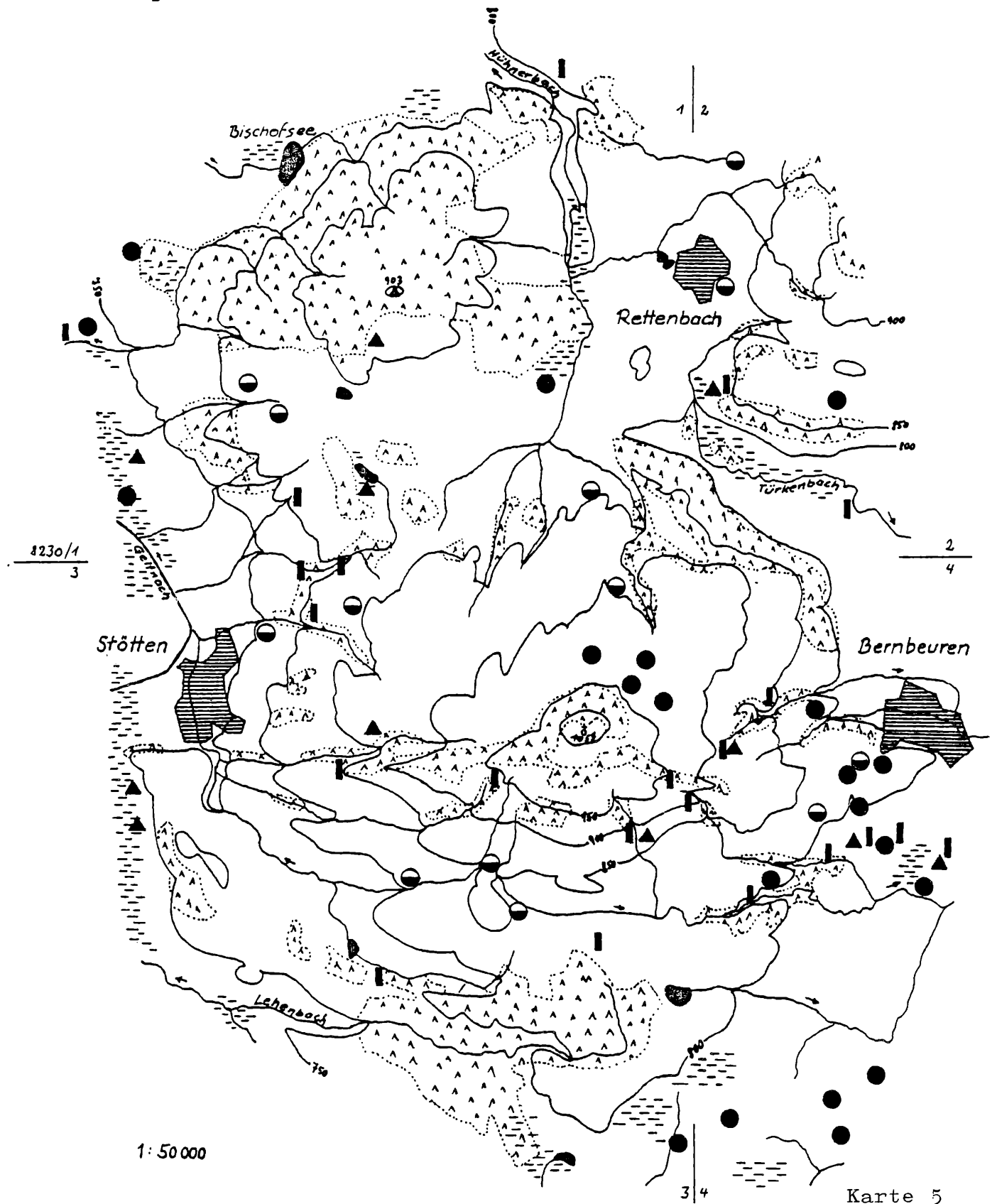
▲ *Hedera helix*

■ *Lonicera alpigena*



- *Crocus albiflorus*
- ◐ *Gagea lutea*

- ▲ *Gentiana clusii*
- *Polygala chamaebuxus*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [25_2](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Johann

Artikel/Article: [Botanische Notizen vom Auerberg. 1-8](#)